

MEDAIR | news

Ostafrika: **Gemeinsam gegen die Hungersnot**

> Seite 4

Ukraine: **Unsere Hilfe geht weiter**

> Seite 3



Liebe Freundinnen und Freunde,

der Konflikt in der Ukraine hat sich zu einer globalen humanitären Krise entwickelt. Unser Team konnte und kann dank großzügiger Spenden schnell reagieren und leistet von Beginn an Nothilfe für betroffene Menschen in der Ukraine und in Polen. Die Auswirkungen des Konflikts sind aber weit über die Landesgrenzen von Europa hinaus zu spüren. Lange Unterbrechungen der Nahrungsmittelexporte führen zu einem weltweiten Anstieg der Lebensmittelpreise. In vielen Ländern entstehen oder verschärfen sich dadurch dramatische Zustände.

Die Staaten am Horn von Afrika sind von der Situation besonders stark betroffen. Dort herrscht bereits eine historische Dürre. Rund 13 Millionen Menschen stehen am Rande einer Hungersnot. Einmal mehr ist MEDAIR entschlossen, die Extrapreise zu zahlen und den Betroffenen neue Hoffnung zu bringen. Mit Ihrer Hilfe werden wir auch in diesen schwierigen Zeiten weiterhin Leid lindern. Unsere ermutigenden Geschichten belegen, welche positive Wirkung wir gemeinsam für Menschen in Not erzielen können.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Herzliche Grüße,



Viktoria Zwerschke
Geschäftsführerin MEDAIR e.V.

MEDAIR beim Christival



© CHRISTIVAL/NIK EBERT

Vom 25.-29. Mai waren wir in Erfurt und haben rund 13.000 begeisterten Besuchern unsere Arbeit vorgestellt.

Finanzierungspartner

Auswärtiges Amt
Europäische Union

Alpha Real Estate Group
confrado GmbH & Co. KG
Dr. Heinz-Horst Deichmann-Stiftung
Evangelische Landeskirche in Württemberg (ELKW)
IBS Technology GmbH
Ingenieurbüro Wagner
Noratis AG
ritzenhoefer & company
VIEWENTO GmbH

Zertifiziert von



Kooperationspartner von



Impressum

Herausgeber: **MEDAIR e.V.**
Luisenplatz 1
65185 Wiesbaden
Telefon 0611 1726 5360
deutschland@medair.org
de.medair.org

Redaktion: Stefan Kewitz (verantwortlich)
Layout: Reichert design, Dormagen
Druck: müller Fotosatz&Druck GmbH,
Selbitz, Oberfranken
Titelbild: © MEDAIR/Jaco Klamer



Ukraine

Unsere Hilfe geht weiter

In der Ukraine und an der polnischen Grenze reagiert MEDAIR mit einem vielseitigen Angebot für Menschen in Not. Seit der Eskalation des Konflikts ist unser Team unermüdlich im Einsatz. So haben wir 120.000 Betroffene bis Juni mit Hilfe erreicht.

Sichere Unterkünfte

Wenn tausende Menschen bei Bombenalarm in Gemeinschaftsunterkünften Schutz suchen, sind die Räumlichkeiten oft in schlechtem Zustand und unzureichend ausgestattet. Unser Team identifiziert in mehreren ukrainischen Städten Versorgungslücken, um individuell und bedarfsgerecht zu helfen. In der Stadt Luzk hat MEDAIR beispielsweise einen Schutzraum für rund 1.000 Menschen mit zusätzlichen Sanitäreinrichtungen ausgestattet und die Heizungs- und Lüftungsanlagen gewartet.

Warm durch den Winter

In der Region um die Stadt Tschernihiw hat MEDAIR im Juli mit einem Pilotprojekt begonnen. Hier führen unsere Fachkräfte kleinere und mittel-

große Reparaturarbeiten an zerstörten Wohnhäusern durch. Das Ziel: Die Häuser für die herannahenden Wintermonate rechtzeitig wetterfest machen.

Gesundheitsversorgung

Für besseren Zugang zu medizinischer Versorgung hilft MEDAIR bei



Ira (rechts) verließ mit ihrer Familie schweren Herzens die Heimat im Osten der Ukraine. Weiter westlich in Ternopil fanden sie Schutz in einer von MEDAIR betreuten Unterkunft.



Hilfe, die ankommt: Auch dank der großzügigen Spende der Firmen Noratis AG und Alpha Real Estate über 50.000 Euro kann MEDAIR in der Ukraine-Krise wichtige Hilfe leisten.

der Instandsetzung und Ausstattung von unterirdischen Gesundheitszentren in der Mitte und im Westen der Ukraine. So können Schutzsuchende in Sicherheit behandelt werden. Ebenso unterstützen wir lokale Krankenhäuser mit medizinischen Geräten und übernehmen Kosten für Behandlungen und Medikamente.

Gemeinsam gegen die Hungersnot

Alle 48 Sekunden stirbt ein Mensch am Horn von Afrika an Hunger. Seit vier aufeinanderfolgenden Jahren warten die Bewohner der Region verzweifelt auf Regen. Dieser wird für ihre lebenswichtigen Ernten benötigt. Die schwere Dürreperiode, steigende Lebensmittelpreise und die ausbleibenden Weizenexporte durch den Konflikt in der Ukraine führen zur größten Nahrungsmittelkrise dieser Zeit. Besonders stark von der Situation betroffen ist Somalia. Hier weiten wir aktuell unser Hilfsprogramm umfangreich aus. Dies ist nur mit Hilfe unserer Unterstützer möglich.

So helfen wir



396.000 medizinische Behandlungen an 12 Standorten
17.200 sichere Geburten ermöglichen
9.700 erkrankte Kinder behandeln



37.000 Kinder auf Unterernährung untersuchen
6.300 akut unterernährte Kinder therapieren



25.000 Menschen Zugang zu sauberem Wasser ermöglichen
32.000 Bedürftige mit Hygienekits versorgen
60.000 Menschen in Hygienemaßnahmen schulen

Erntedank

Mitgefühl und Solidarität

Wir in Europa haben Grund zu großer Dankbarkeit, insbesondere, wenn wir auf die vielfältigen Gaben und Möglichkeiten schauen, die wir haben. Während die meisten Menschen hier im Überfluss leben, bringen Dürre und Ernteaufschläge die Bewohner des Horns von Afrika in Not. Das macht sie abhängig von humanitärer Hilfe. Da Wohlstand und Sicherheit auf der Welt ungleich verteilt sind, liegt es an uns, für bedürftige Menschen einzustehen. Erntedank bietet uns dafür eine gute Möglichkeit Gutes zu tun.

Lass ab vom Bösen und tue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach!

PSALM 34:15

Fern des Medieninteresses hungern in Ostafrika aktuell 23 Millionen Menschen - doppelt so viele wie noch vor einem Jahr! Lassen Sie uns gemeinsam aktiv werden, auch wenn das Hinschauen schmerzt. Mit Ihrer Spende zu Erntedank machen Sie einen wichtigen Unterschied, denn unsere Hilfe greift sofort und kann Leben retten. Herzlichen Dank, dass Sie Ihre Augen nicht verschließen und Verantwortung übernehmen.



© MEDAIR / KateHolt

45€

ermöglichen z. B. eine medizinische Behandlung.



© MEDAIR

90€

helfen z. B. drei Kindern aus der Unterernährung.



© MEDAIR / Phil Moore

140€

versorgen z.B. 60 Menschen eine Woche mit sauberem Trinkwasser.

JETZT SPENDEN

MEDAIR e. V.

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE20 7002 0500 0008 8094 00

BIC: BFSWDE33MUE



Gesundheitsversorgung für alle

Der Bezirk Lahj im Südosten des Jemen ist die neue Heimat von 200.000 Binnenvertriebenen. Die Infrastruktur ist dort - wie fast überall im Land - stark beschädigt. MEDAIR unterstützt mit einer mobilen Klinik ein Camp, in dem rund 5.500 Geflüchtete leben. Die meisten sind Frauen und Kinder. Zu den Patienten gehört auch die kleine Fatima.



Nach sechs Wochen Behandlung ist die einst stark unterernährte Fatima wieder voll bei Kräften.

Der Mangel an Nahrung und sauberem Trinkwasser brachte sie in eine gesundheitlich sehr fragile Situation. „Ich konnte es mir nicht leisten, meine Tochter ins Krankenhaus zu fahren und hatte kein Geld für Medikamente. Sie zu stillen war mir nicht möglich, da ich selbst tagelang kaum etwas gegessen hatte“, erzählt die Mutter.

Heute, sechs Wochen später, kann Fatima wieder alleine laufen und steht sicher auf ihren Füßen. Das Projekt der von MEDAIR betriebenen mobilen Kliniken ist im Jemen ein voller Erfolg. In den ersten beiden Monaten wurden diese bereits von rund 2.500 Familien mit Kindern aufgesucht.



In den Flüchtlingscamps von Lahj kümmern sich unsere Teams zusätzlich auch um den Zugang zu Wasser, Hygieneprodukten und Sanitäreinrichtungen. Dazu gehören die Errichtung bzw. die Instandsetzung von Latrinen, Abfallgruben und sauberen Trinkwasserquellen.

Übergabe eines Hygienekits. Den Geflüchteten in den Camps fehlen oft so grundlegende Dinge wie Seife und Zahnpasta.



Extrameilen-Helden on Tour

Zum zweiten Mal war MEDAIR im Mai und Juni Charity-Partner der „RuhrChallenges“ und der „Ruhr2NorthSea-Challenge“. Bei den beliebten Rad-Events traten über 500 Sportler:innen an. Für MEDAIR sammelten insgesamt 31 Startende durch ihre Teilnahme Spenden für Menschen in Not. Darunter auch Teams der Firmen DEICHMANN und ritzenhoefer & company.

In Bochum bei den RuhrChallenges legten unsere Radfahrer:innen am 22. Mai bei strahlendem Sonnenschein verschiedene Strecken zwischen 40 und 240 Kilometern kreuz und quer durchs Ruhrgebiet zurück. Jüngster Fahrer im Team war Til (Foto) mit 10 Jahren auf seinem Mountainbike.



Alle Fotos: © MEDAIR / Gesa Niessen

Haben Sie Lust bekommen mitzumachen? Unser Team MEDAIR sucht weiter Verstärkung und freut sich auf Ihren Einsatz! Schreiben Sie uns eine Mail an axel.kaehne@medair.org oder melden Sie sich unter der Telefonnummer 0152 0496 8296, um mehr Informationen zur Teilnahme zu erhalten.



Am 11. Juni ging es bei der „Ruhr2NorthSea-Challenge“ wahnsinnige 300 Kilometer an einem Tag von Duisburg an die Nordsee nach Benersiel. In den frühen Morgenstunden machten sich die Starter:innen für MEDAIR auf den Weg. Nach 12 Stunden und 24 Minuten kamen die ersten erschöpft - aber stolz und glücklich - ins Ziel.

Insgesamt wurden für MEDAIR auf 4.860 Kilometern sensationelle 60.500 € Spendengelder gesammelt. Ein riesengroßes Dankeschön an alle Sportskanonen, die vielen großartigen Spender:innen im Hintergrund und die DEICHMANN-Stiftung, die dieses phantastische Ergebnis ermöglicht haben!

Die DEICHMANN-Stiftung hat auch in diesem Jahr wieder alle privaten Spenden verdoppelt - einfach wundervoll! Wir freuen uns auf nächstes Jahr!





Libanon

Ein Dankeschön aus Beirut

Nur 36 Stunden nach der schweren Explosion im Hafen von Beirut, am 4. August 2020, war unser Notfall-Team vor Ort und leistete Hilfe. Die schnelle Reaktion war möglich Dank der unmittelbaren Hilfsbereitschaft unserer treuen Spenderinnen und Spender. Der Erfolg unseres Einsatzes in Beirut zeigt eindrucksvoll, was wir gemeinsam leisten können.



5.017

Menschen unterstützten wir durch Wohnungsinstandsetzungen.

16.182

Menschen wurden mit psychosozialen Hilfsangeboten unterstützt.

1.390

Menschen erhielten Bargeldhilfen mit modernster Informationstechnologie.



77.347

Menschen profitierten insgesamt von unserem Hilfeinsatz in Beirut.

Aber: Die Krise im Libanon hat sich in den vergangenen Monaten weiter verschärft. Lebensmittel werden knapper, die Inflation und die Arbeitslosenquote steigen. Mehr als zuvor brauchen die Menschen unsere Unterstützung. MEDAIR bleibt vor Ort und leistet lebenswichtige Hilfe. Erfahren Sie mehr auf unserer Internetseite: de.medair.org/libanon

